

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Trends: Schonendere Verfahren, unabhängig leben

Düsseldorf - 24.02.12

VON: SD

Im Mittelpunkt der diesjährigen Herztagung des Herzzentrums Düsseldorf der Uniklinik mit rd. 700 teilnehmenden Medizinern stand „der komplexe Patient“. Das sind Patienten mit mehreren Erkrankungen des Herzens oder der Herzkranzgefäße, mit weiteren chronischen Erkrankungen oder Patienten, die sich sehr aufwendigen Verfahren unterziehen müssen, wie der Implantation eines Kunstherzens oder einer Herztransplantation.

Düsseldorf, 24. Februar 2012 - Trends der Behandlung dieser Patienten in Kardiologie und kardiovaskulärer Chirurgie gehen zu immer schonenderen Verfahren und individuell angepasster Behandlung. Schonender werden die Eingriffe an sich, aber auch die bei diesen Patienten oft lang andauernde, manchmal lebenslang notwendige Behandlung. Das ermöglichen weniger offene Operationen, Eingriffe mit minimalen Schnitten und dass Patienten trotz ihrer Erkrankung möglichst unabhängig leben können.

Nur kleinste Schnitte sind notwendig, wenn die Ärzte im Herzzentrum künstliche Herzklappen per Katheter einpflanzen und damit auf offene Operationen in vielen Fällen verzichten können. Ein Segen gerade für ältere Menschen, für die eine Operation mit Vollnarkose zu riskant wäre. So unabhängig wie irgend möglich können Patienten leben, die ein Mini-Kunstherz in der Wartezeit auf ein Spenderorgan bekommen. Es gibt aber auch spezielle Behandlungen, die hier deutliche Fortschritte erzielen konnten. Dazu gehört die im Herzzentrum Düsseldorf praktizierte Ross-Operation bei Erwachsenen, bei der eine geschädigte Aortenklappe durch die patienteneigene gesunde Pulmonalklappe ersetzt wird. Vorteil: Die lebenslange Einnahme gerinnungshemmender Medikamente (Marcumar) ist nicht mehr nötig.

Individuelle Behandlung ermöglicht auch der auf der diesjährigen MEDICA preisgekrönte Hybrid-OP. Zur Behandlung von Herzklappenerkrankungen mit Hilfe von minimal-invasiven Katheter-Eingriffen werden bis zu vier unterschiedliche bildgebende Systeme (Angiographie, Kernspintomographie, 3D-Ultraschall und Computertomographie) in einem Patienten-spezifischen dreidimensionalen Herzmodell miteinander verbunden. Dies ist Grundlage für neue und schonendere Therapieverfahren, die bereits heute in der Uniklinik Düsseldorf in der täglichen Routine eingesetzt werden.

Kontakt: Prof. Dr. Malte Kelm, Direktor der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie, Tel.: 0211 / 81-18800; Prof. Dr. Artur Lichtenberg, Direktor der Klinik für Kardiovaskuläre Chirurgie, Tel.: 0211 / 81-18331